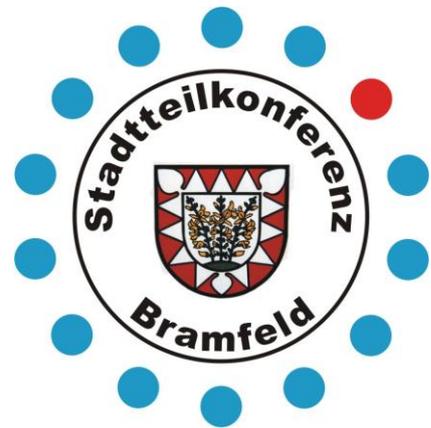


Beirat der Stadtteilkonferenz  
c/o Brakula, Bramfelder Chaussee 265  
22177 Hamburg,

Tel. 642 170 0 Fax -22  
stadtteilkonferenz@brakula.de



## Protokoll

### zur 138. Stadtteilkonferenz

Online am Dienstag, den 13.04.2021 um 19.00 Uhr über die Videokonferenzsoftware BigBlueButton, die dankenswerterweise vom Verein Teckids e.V. bereitgestellt wird.

**Anzahl Teilnehmer:innen** 42 Personen  
**Gäste** Hr. von Hantelmann, Landschaftsarchitekten GmbH  
Fr. De Luise, Künstlerin

## TOP 1 Protokoll vom 08.02. – 137. Stadtteilkonferenz

Es hat keine Anmerkungen gegeben.

Das Protokoll ist abrufbar auf:  
[www.stadtteilkonferenz-bramfeld.de](http://www.stadtteilkonferenz-bramfeld.de)

## TOP 2 Bramfelder Kriegerdenkmal – Präsentation der Pläne für eine Umsetzung

Einleitend hat Detlef Hartmann, stellvertretend für den AK Denkmal in das Thema und die Beweggründe eingeleitet.

*Die gesamte Rede, sowie die Präsentationsfolien von Hr. von Hantelmann sind als Anhang enthalten. Hier ein Auszug:*

Ermöglicht wurde dieses Projekt durch eine Zuwendung aus dem Quartiersfond des Bezirks Wandsbek und vergeben durch das Fachamt Sozialraummanagement. Da wir als Arbeitskreis uns mit der Ausschreibung der Planung und deren Auswertung überfordert sahen, haben wir in Abstimmung mit dem Fachamt ein entsprechendes Planungsbüro beauftragt.

Wir denken, gerade in Zeiten, in denen der Rechtspopulismus und die Neonazis angesichts der Flüchtlingsproblematik wieder verstärkt ihre Aktivitäten auch in Hamburg entwickeln ist es notwendig, über die Erinnerungskultur in Form von anerkannten Denkmälern auch der Nazikultur kritischer

entgegenzutreten. Es sollte vielmehr eine Verbindung zu aktuellen Kriegen hergestellt werden. Angesichts von Überlegungen, der Flüchtlingsproblematik mit Militärmaßnahmen in den Heimatländern der Flüchtlinge zu begegnen, bekommt die Warnung vor neuen Kriegen eine besondere Bedeutung. Mit dem neuen Denkmal wollen wir auch erreichen, dass am Alten Teich ein neuer Ort der Besinnung entsteht, an dem die Bevölkerung sich mit der oben genannten Problematik auseinandersetzen und sich eigene Gedanken machen kann, wie der Problematik von Krieg als Problemlösung und als Mittel der Politik begegnen werden sollte. Die Planung sieht vor, dass diese Gedanken auch an die Stelen des Denkmals befestigt werden sollten.

Im Anschluss gab es eine Vorstellung der gegenwärtigen Planung durch Hr. von Hantelmann von der Landschaftsarchitekten GmbH und der Künstlerin Fr. de Luise.

Es soll eine langgezogene Rampe, beginnend am Fußweg, welche mit leichter Erhöhung auf eine kreisförmige, angehobene Platte führt. Das Denkmal wird somit für alle Mobilitätsstufen nicht nur visuell erfahrbar, sondern kann fortan auch barrierefrei betreten werden. Diese Platte stellt einige Sitzmöglichkeiten zur Verfügung und bietet zudem genug Platz für kleinere Veranstaltungen. Insgesamt 55 Stelen dienen als eine Art Filter um die direkte Sicht auf das historische Denkmal zu verdecken. Die Stelen sollen aus geflammtem Holz bestehen. Der Untergrund wird offenporig betoniert. Dies soll auch dabei helfen Vandalismus zu verringern. Wenn diese Stelen angezündet oder durch physische Gewalteinwirkung beschädigt werden wird dieser Vandalismus zum Ausdruck des Denkmals und zerstört es nicht, sondern verändert es lediglich.

Insgesamt fügt sich der Bau gut in das umgebende Gelände ein. Es müssen keine Bäume gefällt oder gekürzt werden.

### **Fragen aus der Stadtteilkonferenz**

- Heißt „offenporig“, dass es wasserdurchlässig ist?
  - o Offenporig heißt, dass die Fläche nicht glatt, sondern etwas rau erscheint.
- Heißt der Untergrund „hell“ nicht, dass es für Graffiti prädestiniert ist?
  - o Da die Verhinderung von Graffiti nicht realistisch erscheint, wird eine Art Schutzschicht aufgetragen, die das Entfernen von Graffiti maßgeblich erleichtern wird.
- Warum ist die Stele in der Mitte kürzer? Sie gibt viel Sicht auf den „Krieger“ frei
  - o Es besteht noch Gestaltungsspielraum. Es galt die Aspekte des Denkmalschutzes einzuhalten und das Denkmal grundlegend zu erhalten bleibt. Es wird immer Möglichkeiten für eine relativ freie Sicht auf den „Krieger“ geben. Bei den gezeigten Visualisierungen handelt es sich um eine Entwurfsansicht, keine Ausführungsplanung.

#### Der Einwand wurde aufgenommen.

- o Ergänzung durch Frau de Luise: Zunächst sind die Stelen in die Planung aufgenommen. Die genaue Umsetzung ist noch nicht beschlossen.
- Wie viele Stelen wird es geben
  - o Aktuell sind 55 Stelen eingeplant.
- Wie ist die Zeitplanung?
  - o Wenn die Finanzierung geklärt ist, könnte das Projekt komplett durchgeplant werden. Eine aus Architektensicht realistische Einschätzung ist eine Ausführung im Frühjahr 2022.

- Wie hoch sind die Kosten und wer übernimmt diese?
  - o SPD / Grüne sind seit ein paar Wochen damit beschäftigt einen Haushaltsantrag zu schreiben, der die Finanzierung sicherstellt. Der Antrag ist in der finalen Abstimmung. Stand jetzt sollen 320.000 Euro bereitgestellt werden, die aus unterschiedlichen Haushaltstiteln entnommen werden. Das Baugenehmigungsverfahren wird durch den Bezirk Wandsbek durchgeführt.
- Die Stelen werden im Laufe der Jahre durch Vandalismus zerstört werden. Was passiert dann?
  - o Vandalismus und die punktuelle Zerstörung kann nicht verhindert werden. Daher sind die Stelen leicht austausch- und ersetzbar.
- Wer zahlt Unterhaltung und Reinigung, Pflege?
  - o Unterhaltung wird das Bezirksamt Wandsbek gewährleisten im Rahmen der Grünflächenpflege.
- Wie groß wird das Stelenfeld?
  - o Das Stelenfeld ist fächerförmig aufgebaut und insgesamt ca. 130qm groß. Die Höhe der Stelen ist mit 3-6m geplant.

## TOP 3 Übersicht über neue Bauvorhaben in Bramfeld

- Bramfelder Südspitze vgl. [Hamburger Wochenblatt Bramfeld v. 27.3.21](#)
- Ehemaliges Damms Gebäude, Apartments und Eigentumswohnungen [vgl. CvS Capital](#)
- Bebauung Sportplatz Am-Stühm-Süd vgl. Hamburger Abendblatt 29.3.21 S. 13
- Bramfelder Chaussee. 455 - 469 4-5-stöckige Wohnbebauung gem. Magistralenbebauungsplanung, nachzulesen unter <https://bauleitplanung.hamburg.de>

### Fragen aus der Stadtteilkonferenz

- Wie wird das Neubaugebiet Hohnerkamp erschlossen? Am Stühm-Süd ist es jetzt schon verkehrstechnisch eng.
  - o Das Baugebiet Hohnerkamp wird vom „Am Stühm Süd“ befahrbar sein. Der Zugang am Sportplatz wird die Zuwegung werden. Es gibt keine Kenntnisse über Garagen / Tiefgaragen. Das gesamte Areal umfasst 18.000qm.
- Wozu dient die Bebauung
  - o Es ist Wohnbebauung
- Sind bei den Bauvorhaben auch Nahversorgung und Einzelhandel mitgeplant?
  - o Bisher nach gegenwärtiger Kenntnis nur Wohnraum und kein Einzelhandel oder Nahversorgung. Es ist schwierig Einzelhandel zu planen. Ggfs. wird sich etwas entwickeln, aber alle Geschäfte in der Vergangenheit sind nunmehr weg.
- Gibt es ein Datum zur geplanten Fertigstellung der Dorfplatzpassage
  - o Ende September lt. Planung
- Gibt es Verkehrsbeeinträchtigungen der Linien 173 und 17?
  - o Dazu ist nichts bekannt. Es gibt verschiedene zukünftige andere Straßenbaumaßnahmen und es kann sein, dass insgesamt immer wieder kurzfristige Einschränkungen existieren werden

## **TOP 4            750 Jahre Bramfeld – Wann, Wo und wie feiern wir?**

Es gibt nach der Terminverlegung auf August nach wie vor keine Gewissheit, ob das Fest so stattfinden kann wie jetzt geplant wird. In den kommenden Wochen wird es rund um Bramfeld einige Infotafeln geben, die weitere Informationen bereithalten. Dazu gibt es eine Anfrage beim Bezirk, ob die Ortseinfahrtsschilder visuell „verschönert“ werden könnten.

**Alle Neuigkeiten und Informationen, sowie das Programm sind stetig aktualisiert auf der Projektwebsite <https://750-bramfeld.de/> einsehbar.**

## **TOP 5        Die Kulturinsel - Jetzt geht's los?!**

Der Autohandel, der bis vor kurzem noch seine Geschäftsräume dort betrieb, ist nun weg. Das gesamte Gelände ist größer als erwartet. Im Gebäude hat man nun mit ersten vorbereitenden Arbeiten begonnen.

Mögliche Nutzungskonzepte für die Fläche:

- Einen Saal für Theater, Musik und größere Veranstaltungen
- Ein Stadtteilkino
- Gruppenräume in verschiedenen Größen
- Ein Atelier mit viel Licht für Malkurse
- Musikübungsräume
- Ein digitales Labor für Multimediaprojekte
- Mehr Raum für das Stadtteilarchiv

Ende März begannen Abbrucharbeiten (die betreffen die Rückseite des Hauses – den nicht denkmalgeschützten Werkstattbereich).

Ab Mitte April wird das Siel saniert. Da finden Erdarbeiten vor dem Haus statt. Es ist noch unklar, was sich dort im Boden befindet. Vor diesem Autohändler gab es einen anderen und was davor in den 70/80er Jahren dort geschehen ist, weiß man aktuell nicht.

Mitte Mai erhält das Försterhaus außen ein Gerüst, denn die Farbe muss abgenommen werden, um den ursprünglichen Charakter des Hauses mit seiner Ziegelsteinfassade wieder herzustellen. Zusammen mit weiteren Rohbauarbeiten dauert das bis Mitte September 2021.

Gleichzeitig beginnen aber auch schon Zimmerer- und Dachdeckungsarbeiten (Ende Juni). Ab Anfang Juli liegt der Schwerpunkt auf dem Innenbereich: Tischler- und Trockenbauarbeiten sowie Heizungs-, Sanitär- und Malerarbeiten.

Im November soll dann alles fertig sein.

**Alle Informationen rund um die Kulturinsel stetig aktualisiert auf <https://www.kulturinsel-bramfeld.de>**

### **Fragen aus der Stadtteilkonferenz**

- Wer / Was zieht dort ein?
  - o Stadtteilarchiv soll dort hineinziehen und die rechte Seite nutzen. Für die andere Gebäuhälfte werden gerade Projekte / Initiativen gesucht.

- Wie würde der Auswahlprozess laufen
  - o Die Inis sollen kennengelernt werden, bspw. Vorstellung bei der Stadtteilkonferenz. Generell sollen es Projekte aus Bramfeld sein.
  
- Wie viel Fläche?
  - o Auf der linken Fläche sind zwei kleine Büros und eine Teeküche verfügbar.
  - o Mit dem Stadtteilarchiv und dem unteren Stockwerk könnten bis zu vier Inis / Projekte angesiedelt werden.
  
- Wird es barrierefrei werden?
  - o Das untere Stockwerk sehr wahrscheinlich ja. Das obere Stockwerk sehr wahrscheinlich nicht.
  
- Wie viele qm?
  - o Unten 90qm, oben 50-60qm.
  
- Gibt es für die freigewordene Fläche im BraKuLa schon Ideen?
  - o Ja, evtl. Alsterrecords – Außerdem wäre eine Idee die Tauschangebote aus dem BraKuLa (foodsharing, Zeitschriftencrossing, Büchertauschregale etc.) dorthin zu verlegen. Insgesamt gibt es darüber noch keine Entscheidung.
  
- Wie kann die Außenfläche genutzt werden?
  - o Ende 2019 gab es eine Planungswerkstatt in Bramfeld. Wenn die Umbauarbeiten abgeschlossen sind, muss Geld eingeworben werden. Die Außengestaltung ist nicht Teil der Finanzierung. Ganz generell sind aufgrund der Größe sehr viele Möglichkeiten vorhanden.

Wichtig ist der Lärmschutz. Hier wird noch eine Möglichkeit gesucht, wie ein Stören der Nachbarn verhindert werden kann.  
Anschlussmöglichkeiten für draußen (Strom, Zu- und Abwasser) werden aber jetzt bereits mitgedacht.

Zusammen mit dem Alraune Projekt (Galabau-Azubis) besteht die Idee einen „Naschgarten“ zu initiieren oder gemeinsames Gärtnern mit Hochbeeten etc.

## TOP 6    **Verschiedenes**

- ecoact e.V. hat nun zwei Hochbeete. Diese sollen den Bewohner:innen des Dorfgrabens zur Verfügung gestellt werden.  
Die Bewohner:innen haben einen Brief an den Gebäudeinhaber geschrieben und hoffen nun auf eine schnelle Genehmigung des Standortes für die Hochbeete.
  
- Es gab einige Probleme bei der Einladung zur 138. Stadtteilkonferenz. Zukünftig wird die Einladung an alle Interessierten der Stadtteilkonferenz über den bekannten Verteiler zugeschickt. Eine Anmeldung wird dann nicht mehr nötig sein.

**Für den Beirat:** Ursel Beckmann

**Mitglieder des Beirats:** Tina Handke, Sylvia Soggia, Dieter von Kroge, Sophie Knoop, Klaus Finck, Philipp Fode (Protokoll), Ursel Beckmann

# Termine der Stadtteilkonferenzen und Beiratssitzungen

jeweils 19:00 Uhr: **Mi. 02.06., Mo. 06.09., Mi. 03.11.**

und Beiratssitzungen

jeweils 10:00 Uhr: **Mo. 10.05., 16.08., 19.10.**

oder stetig aktualisiert auf [www.stadtteilkonferenz-bramfeld.org/termine/](http://www.stadtteilkonferenz-bramfeld.org/termine/)

Bramfeld, der 19.04.21

## Anhänge

### #1 Präsentation zum neuen Denkmal

Befindet sich als PDF Datei im Anhang der E-Mail

### #2 Rede AK-Denkmal – Stadtteilkonferenz 13.04.2021

Wir möchten uns als AK Denkmal erst einmal bedanken, dass wir die Gelegenheit bekommen haben, dass wir heute den Stand der Planung des neuen Denkmals vorstellen können und uns für die Unterstützung der Stadtteilkonferenz bei der Durchsetzung des Denkmals bedanken.

Geleichzeitig sind wir auch froh und ein bisschen stolz, dass wir so weit gekommen sind und heute das Ergebnis der Planung vorstellen können. Mit der jetzt absehbaren Realisierung des Siegerentwurfes der Künstlerin Alke de Louise wird es uns mit Sicherheit gelingen, nach 10 Jahren Kampf gegen das Kriegerdenkmal und den sich dort versammelten Nazis ein neues, in die Zukunft gewandtes neues Denkmal für die Bramfelder\*Innen zu schaffen.

Ermöglicht wurde dieses Projekt durch eine Zuwendung aus dem Quartiersfond des Bezirks Wandsbek und vergeben durch das Fachamt Sozialraummanagement. Da wir als Arbeitskreis uns mit der Ausschreibung der Planung und deren Auswertung überfordert sahen, haben wir in Abstimmung mit dem Fachamt ein entsprechendes Planungsbüro beauftragt. Mit diesem Architektenbüro plan. et und dem Leiter Herrn Rudolf Hennemann haben wir sehr eng und konstruktiv das jetzt vorliegende Ergebnis erarbeitet. Auch mit der Beauftragung des Landschaftsarchitektenbüros HHVH und dem Leiter Herrn von Hantelmann haben wir die Planungsarbeiten bis zu diesem Punkt sehr konstruktiv erarbeiten können.

Wir denken, gerade in Zeiten, in denen der Rechtspopulismus und die Neonazis angesichts der Flüchtlingsproblematik wieder verstärkt ihre Aktivitäten auch in Hamburg entwickeln ist es notwendig, über die Erinnerungskultur in Form von anerkannten Denkmälern auch der Nazikultur kritischer entgegenzutreten. Es sollte vielmehr eine Verbindung zu aktuellen Kriegen hergestellt werden. Angesichts von Überlegungen, der Flüchtlingsproblematik mit Militärmaßnahmen in den Heimatländern der Flüchtlinge zu begegnen, bekommt die Warnung vor neuen Kriegen eine besondere Bedeutung.

Mit dem neuen Denkmal wollen wir auch erreichen, dass am Alten Teich ein neuer Ort der Besinnung entsteht, an dem die Bevölkerung sich mit der oben genannten Problematik

auseinandersetzen und sich eigene Gedanken kann, wie der Problematik von Krieg als Problemlösung und als Mittel der Politik begegnen werden sollte. Die Planung sieht vor, dass diese Gedanken auch an die Stelen des Denkmals befestigt werden sollten.

Bei den Planungen haben wir - wie Sie bei der Präsentation feststellen werden - auch berücksichtigt, dass die Grünfläche am Teich nicht zu sehr eingeschränkt wird, damit Platz für andere Aktivitäten bleibt, wie z. B. das Ausführen von Hunden. Für die Realisierung muss natürlich eine Menge Geld von den politischen Gremien bereitgestellt werden. Dies ist jedoch nach meinem Kenntnisstand weitgehend gesichert. Dazu könnten die anwesenden Vertreter der regionalen politischen Parteien Näheres erläutern.

Vielleicht ergibt sich ja auch im Rahmen der Jubiläumsfeier von Bramfeld die Möglichkeit, dass wir vor Ort noch eine Veranstaltung durchführen. Dort könnte vom letzten Stand der Realisierung berichtet werden und wir könnten anbieten, dass dieser neue Platz nach der Realisierung in den Grünen Gürtel Bramfeld aufgenommen wird und so bei einer Wanderung um Bramfeld als Besinnungs-ort wahrgenommen wird.

Ich hoffe auch eine fruchtbare Diskussion von allen Beteiligten und übergebe jetzt an die Künstlerin Frau Alke de Louise.

*Detlef Hartmann, Stadtteilkonferenz Bramfeld*